

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. G.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. W. Schmidt.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 28. Juni.

Weizen	1. Qual.	20 80	Hafer	14 30
	"	19 80	Rüben (Weel)	—
Landroggen	1. Qual.	14 20	Raps 1. Qual.	—
	2. " 2. Qual.	12 70	" 2. Qual.	—
Gerste	Winter	—	Kartoffeln	8
			Sen	6
Buchweizen	1. Qual.	—	Reggenstroß	4 80
Preise unverändert.				
Rüßl	per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.			61
Rüßl	per 100 Kilo faßweise			63
Gereinigt	Del per 10 Kilo 3.— W. höher als Rüßl.			
Preßkuchen	per 1000 Kilo			130
Weizen-Vorfuß	00 per 100 Kilo			29 50
Kleien	per 50 Kilo			5
Rüßl und Kuchen unverändert.				

Deutschland.

CPC. Berlin, 26. Juni. Die erste Beratung des Nach-
tragetats betreffend die Erwerbung eines Grundstücks zum Bau
eines Reichstagsgebäudes fand auf der heutigen Tages-
ordnung. Des Reichstagsgebäudes Palast und der darum liegende
unbebaute Platz, welcher letztere dem preussischen Fiskus und einer
Baugesellschaft gehört, sollen für 5 275 000 M. erworben werden.
Der Abg. Dr. Lucius empfahl Verweisung der Vorlage an die
Budgetkommission, während der Abg. Reichensperger (Greifeld)
Verweisung an eine besondere Commission von 7 Mitgliedern
empfahl. Er erklärte sich gegen die gewählte Bau-Stelle, die
nördlich von der Siegesallee auf dem Königsplatz liegt, so daß
das künftige Reichstagsgebäude die Seitenansicht von der auf der
Siegesallee schwebenden Victoria haben würde. Nördlich vom
Königsplatz liege ein viel geeigneterer Raum und wenn man dahin
das Gebäude verlege, dann würden zunächst 8—10 Millionen
Mark gespart und auch dem künftigen Reichstag werde dann
insofern genügt sein, als die Victoria dem Parlament den Rücken
zuwenden, ähnlich wie bei der Abbildung römischer Triumphzüge.
Es ist nicht das erste Mal, daß über den Parlamentsbau gestritten
wird, und wenn man in dieser Frage früher auf die Vorschläge
des Abg. Reichensperger, der darin doch wohl der kompetenteste
Beurtheiler ist, etwas gegeben hätte, dann ginge heute der ganze
Bau schon seiner Vollendung entgegen, während man sich nun
über den Platz noch streiten muß. Die Vorlage wurde an die
Budgetkommission verwiesen. Dann kam eine Petition des Comites
zur Errichtung des bekannten Nationaldenkmals auf dem
Niederwald zur Beratung. Dem Comite, das lediglich aus
freiwilligen Beiträgen dieses Denkmal stiften wollte, fehlte, wie
es angibt, zur Vollendung noch 400 000 M. und diese soll das
Reich nunmehr auf sich nehmen. Das Centrum verlangte eine
nähere und genauere Begründung der Petition, Herbeischaffung
beweiskräftigerer Materials und stellte den Antrag auf Zurück-
verweisung der ganzen Angelegenheit an die Budgetkommission.
Diesem Vorschlag widersetzte sich der Abg. Dr. Lucius. Abg.
Windthorst führte aus, daß es sich hier nicht um einen außer-
ordentlichen Nothfall handelt und daß man zur Förderung dieses
Privatunternehmens, dessen Tendenz nicht zu missbilligen sei, nicht
ohne Weiteres Geld aus den Taschen der Steuerzahler nehmen
solle. Auch er würde vielleicht etwas beisteuern können, wenn seine
Börse nicht durch Unterstützung der Geislichen erschöpft sei.
Reichstagspräsident Hofmann glaubte, daß nachdem der Kaiser
den Grundstein feierlich eingeweiht, der Reichstag sich von der
Bewilligung der Summe nicht zurückziehen dürfe, und der Abg.
Römer (Hildesheim) meinte, es sei eine Pflicht des Anstandes,
dem patriotischen Comite zu Hülfe zu kommen. Abg. Frhr. v.
Schorlemer-Alst:

Der Vertreter des Bundesraths hat auf die Grundstein-
legung unter Theilnahme Sr. Majestät hingewiesen. Ich kann
diese Hingebung Sr. Majestät nicht billigen und hätte es
überhaupt für passender gehalten, den Kaiser erst nach Voll-
endung des Denkmals für dasselbe zu interessieren. (Sehr richtig).
Der Abg. Römer spricht von Anstandsgefühl. Wenn es sich um
den Sadel fremder Leute handelt, so frage ich zuerst nach dem
Bedürfnis, und von diesem Standpunkte aus habe ich auch kein
Anstandsgefühl gegen die Mitglieder des Comites (Beifall im
Centrum). Daß man die Idee der Errichtung eines nationalen
Denkmals hatte, ist ja erweislich, vorausgesetzt, daß man sie hätte
ausführen können. Wir haben ja schon andere nationale Den-
kmäler, die Siegesallee, die Ruhmeshalle u. A. Hier müssen wir
nächtern und kalt prüfen, ob unsere Mittel erlauben, ein Privat-
unternehmen zu unterstützen, und darum wollen wir mit unserem
Antrag zunächst eine eingehende Prüfung herbeiführen. Aus dem
Berichte des Comites geht gar nicht hervor, wie die Lage der
Sache ist, es steht noch nicht einmal fest, ob 400 000 M. genü-
gen werden. Nun wissen wir ja nicht einmal, wie die Lage der
Sache ausfallen, ob sie nicht vielleicht Ähnlichkeit mit der Sieges-
allee haben wird. Wir haben sie gar nicht ge-
sehen und wissen nicht, ob die Figur nicht ebenso das Schönheits-
gefühl jedes Einzelnen beleidigt, wie die hiesige Victoria und so
viele Germania's, welche keinen angenehmen Eindruck machen.
In dem Bericht des Comites heißt es, daß man bei der Grün-
dung des Denkmals nicht langer Mittel bedürfe, daß aber der
Born nationaler Zustimmung unerschöpflich fließe. (Gelächter im
Centrum). Der Born hat also doch allem Anscheine nach aufge-
hört zu fließen. Die Petition ist auch gar nicht begründet, es
heißt darin, die Privatfamillien brächten zu wenig ein, um

das Denkmal in den nächsten Jahren fertig zu bringen. Dennoch
scheint es, als sollten wir eigentlich erst das Denkmal schaffen
und diese verträchtige Gründung retten. (Widerpruch). Ja so
denkt das Publikum darüber; das muß einmal öffentlich gesagt
werden. Wir leiden überhaupt an einer Denkmalsmanie und ich
habe mich immer über die hochberzige Gesinnung gefreut, mit
welcher an Allerhöchster Stelle das Ansehen, ein Denkmal Sr.
Majestät zu errichten, zurückgewiesen wurde. Die Denkmalsmanie
hat auch die Kanonisations-Manie geschaffen. Dieselbe wird weiter nichts
als eine Schandfäule des Kulturkampfes bleiben. (Sehr richtig
im Centrum). Ich frage mich, sind wir ohne genaue Prüfung
berechtigt, aus dem Sadel der Steuerzahler ein Denkmal zu vol-
enden, welches ein reines Privatunternehmen ist. Da sollten
wir vor Allem nach den Klagen über den unerträglichen Steuer-
druck berücksichtigen, ehe wir eine solche Luxusausgabe machen.
Ich darf wohl hoffen, daß von Seiten des Abg. Richter, welcher
uns den Vorwurf gemacht hat, daß wir ohne Bedenken dem
Reichstanzler Millionen bewilligten, die energische Opposition
gegen diese Ausgabe erfolgen wird. Wir müssen sparlos sein,
und unsere Mitbürger werden uns das nicht verbenken, wenn
wir erst reichlich prüfen wollen und erst nach ein paar Jahren
das Denkmal vollenden. (Beifall im Centrum).

Auch heute konnte es sich der Abg. Richter nicht verlagen,
die plumpesten Angriffe auf das Centrum zu richten, das Millionen
neuer Steuern dem Reichstanzler bewilligen wolle, und hier wegen
400 000 M. geize. Richter stimmte natürlich in diesen Gesang
ein und schade war es, daß in Folge Schlußes der Debatte die
Abg. Windthorst und v. Schorlemer sachlich nicht mehr erwidern
konnten.

Der Gesetzentwurf betr. die Consulargerichtsbarkeit wurde
darauf in zweiter Lesung ohne wesentliche Debatte angenommen.
Dann folgte die Weiterberatung des Zolltarifs. Steinbofen,
Roats, Lorf, Lorfsofen sollen frei eingehen und ebenso Braun-
schweig; letztere aber will der Abg. Ademann mit 0,02 M. pro
100 Kilogr. besteuert sehen, um der böhmischen Braunkohlen-
concurrentz zu Gunsten unserer Kohlenindustrie entgegenzutreten.
Der Abg. Hammer meinte aber, daß dann Deutscher auf
unser Steinbofen einen Zoll legen würde, der die Vorteile des
ersten bei Weitem in den Hintergrund drängen würde. Der
Antrag wurde abgelehnt. Bei der Pos. 37 wünschte Abg. Del-
brück eine ausdrückliche Erklärung seitens der Regierung, daß auch
künftig frische Fische, von deutschen Fischen auf deutschen Böden
gefangen, frei eingehen sollen, welche auch von der Regierung
man gegeben wurde, fürst Joseph beantragte, um der böhmischen
Karpfenconcurrentz ein Galt zu bieten, lebende Fische mit 2 M.
zu verzollen und nur lebende Fische, die von der See eingehen,
frei zu lassen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Position
37 (für Geflügel 100 Kilgr. 3 M.) wurde angenommen entgegen
dem Antrag Delbrück, der sie frei eingehen lassen wollte. Ebenso
wurden die Hölle auf Vieh genehmigt: (Herd, Maulesel, Maul-
schiere, Gel, 1 Stück 10 M., Füllen, welche der Mutter folgen,
gehen frei ein, Stiere und Kühe 6, Ochsen 20, Jungvieh bis
2½ Jahr 4, Kälber unter 6 Wochen 2 M. Alles pro Stück.)
v. Simpson-Georgenburg wünschte einen Pferde Zoll von 20.
M. pro Stück, blieb aber in der Minderheit. Richter-Hagen
glaubte, man müsse zugleich die Ausfuhr deutschen Viehs ver-
bieten, wenn man diese Viehölle bewillige und der Abg. Wachs
aus Schleswig erhielt die Zustimmung des Bundesraths, daß
wenn die Schleswiger magere Kühe einführen, um sie als ge-
mäht wieder auszuführen, sie dann Anspruch auf Rückvergütung
hätten, wie solche ja für den Verkehrsverkehr statthaft ist. Im
Uebrigen wurde auch hier die Regierungsvorlage genehmigt mit
dem gesperrten Zusatz hinter Jungvieh, der vom Abg. Richter
wischen wollte, und die Ueberweisung der Reichsüberschüsse an die
Einzelstaaten wenigstens ebenso viel Einfluss gewährt, als die
Bennigsen'sche Quotierung des Kaffees und Salzollens, that die
„National-Zeitung“, als ob das Deutsche Reich in Folge jenes
Beschlusses untergehen müsse. Das Reich habe vor dem Par-
ticularismus capitulirt, habe seine Finanzhoheit aufgegeben und
es bleibe ihm nichts anderes mehr übrig, als nach dem eigenen
früheren Ausdruck Bismarcks mit dem Bettelstabe bei den Einzel-
staaten herumzugehen, so und ähnlich lamentirt das Blatt in
einem langen Artikel, aus welchem wir noch den einen Satz her-
vorheben wollen: „Eine Thatfache aber ist heute über allen
Zweifel klar geworden: eine nationale Politik kann nicht
geführt werden im Gegensatz gegen eine liberale
Politik.“ Ist das nicht curios, nachdem 12 Jahre hindurch
nichts als liberale Politik getrieben worden ist, und wir auf
allen Gebieten auf dem Punkte angekommen sind, daß es nicht
weiter so fort gehen kann? Jetzt soll constitutioneller Salz-
und Kaffee Zoll das Mittel sein, womit das deutsche Reich gerettet
werden könne, ein Vorschlag, den man selbst auf liberaler Seite, als
er vor Wochen schon einmal ausgetaucht, als nicht ernsthaft gemeint
anfaß. Die „National-liberale Correspondenz“ erblickt in der
Annahme des Antrages Frandenstein die Vernichtung der Be-
deutung der Volksvertretung, als ob ohne Zustimmung des

Reichstages neue Zölle und Zollerhöhungen eingeführt werden
könnten, und richtet einen Appell an alle Liberale, jetzt, da der
Kanzler an die Spitze der siegreichen conservativ-clericalen Oppo-
sition getreten sei, gegen den ganzen Tarif zu stimmen. Ein
Berliner Correspondent der „Köln. Ztg.“ will nicht unterlassen,
ob es möglich gewesen wäre, für den Vorschlag Bennigsen eine
Mehrheit im Reichstage zu gewinnen, so viel ist ihm aber jetzt
schon klar, daß, wie ohne die vorherige Zustimmung des Reichs-
tanzlers der Antrag Frandenstein unterlegen wäre, so mit dieser
Zustimmung auch die Lösung auf Grund der bisherigen Politik
eine sichere Mehrheit hätte.“ Darum betont er „den entscheidenden
Einfluss und die volle Verantwortlichkeit des Reichstanzlers
für die Nichtabschaffung der Matricular-Beiträge und die ver-
stärkte Unselbstständigkeit des Reiches in seinen Finanzen.“ Die
Schulzollnerische „Abf. Ztg.“ hätte es vorgezogen, die Wirth-
schaftsreform ohne die ultramontane Bundesgenossenschaft durch-
geführt zu sehen. Trotzdem es anders gekommen, ist sie doch
weit davon entfernt zu befürchten, als sei jetzt etwa der Stern
des Centrums über ganz Deutschland aufgegangen. Sie tröstet
sich damit, daß der Reichstanzler auf dem Gebiete des
Culturkampfes nicht die mindeste Concession ge-
macht hat und es zwischen dem Staat und dem die Staats-
hoheit negirenden Klerus im alten Rechte bleibe. Der Kanzler
habe lediglich den Particular-Begehrlichkeiten des Centrums auf
wirthschaftlichem Gebiete nachgegeben, und sei sicher nicht gewillt,
auch nur ein Fittchen der Staatshoheit dem Centrum zu opfern.

In Betreff der Gründe, welche die Deutsch-Conser-
vativen bestimmen, für den ersten Abfall des Centrums zu
stimmen, wird der Nordd. Allg. Ztg. und der Kreuzzeitung über-
einstimmend Folgendes geschrieben:

Es ist von conservativer Seite wiederholt darauf hingewiesen
worden, daß das Ausgabe-Bewilligungsrecht des Reichstages ge-
nügt, das Interesse der Steuerzahler und eine sparsame Finanz-
wirthschaft zu sichern, und man würde von dieser Seite die Be-
willigung der Finanzzölle und eine angemessene Tabaksteuer, welche
die Lage des Reichshaushalts, die Finanzlage der Einzelstaaten,
die Nothwendigkeit der Entlastung der directen Steuern giebterlich
fordern, von weiteren Garantien nicht abhängig machen. In der
von dem Centrum geforderten Formulierung der Garantien wird
das Hauptgewicht auf die fortdauernde Bewilligung der Matricular-
Beiträge und eine Anerkennung der föderativen Grundlage des Reiches
gelegt, — es wird aber andererseits die factische Entlastung der Einzel-
staaten möglich, und die volle Competenz der Reichsgesetzgebung auf
diesem Gebiet und alle Nachmittel der Centralgewalt bleiben gewahrt.
Die Bedenken hiergegen sind nicht so erheblich, daß sie eine Ablehnung
rechtfertigen könnten, welche das Scheitern der großen Finanzvor-
lagen — um so mehr, da Hr. v. Bennigsen kaum über so viel
Parteilagen verfügen dürfte, daß die Conservativen mit ihrer
Hülfe auf eine Steuerbewilligung von nur annähernd zureichender
Höhe rechnen könnten — fast unvermeidlich machen würden. Es
muß erwartet werden, daß man von Seiten des Centrums sich
der Consequenz der Lage bewusst ist, die entschieden fordert, daß
genügende Mittel geschafft werden, um die Einzelstaaten wirklich
zu entlasten und die Reform im Interesse gerechter Vertheilung
der Lasten zu verwirklichen.

Die guten Hamburger ertheilten vor einigen Jahren dem
Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht ihrer Stadt; heute
beabsichtigen sie, dem Abg. Bamberger in einer Adresse ihren
Dank auszusprechen dafür, daß er den Kaufmannsstand gegen die
Angriffe des Fürsten in Schutz genommen habe.

Die Tabaksteuer-Kommission beschloß in zweiter Le-
sung auf Antrag Wühl mit 17 gegen 11 Stimmen festzusetzen:
Zoll auf ausländischen Tabak 100 Kilogramm 85 M.
Steuer, inländischen Tabak 45 M. Dafür stimmten
die Conservativen und Nationalliberalen, dagegen Centrum
und Fortschritt.

Die Referenten der Tarif-Kommission Wenda, Delbrück,
Karsten berechnen das Plus an Schutz- und Finanzzöl-
len auf 69 Mill. M., ohne Tabak, falls der Kornzoll erhöht wird,
steigt die Einnahme auf 74 Mill. M.

Wien, 26. Juni. Die im December v. J. vollständig an-
geordnete Schließung des die Provinz Wien umfassenden poli-
tischen Volksbildungsvereins ist heute vom hiesigen Appel-
lationsgericht bestätigt worden.

Frankreich.

Versailles, 26. Juni. In der Kammer beläufige Lamy
(Republicaner) die Ferry'schen Unterrichts-Vorlagen im Namen der
Freiheit. Ferry erwiderte ihm hierauf und vindicirte dem Staat das
Recht der Ueberwachung des Unterrichtes. Der Entwurf sei notwen-
dig geworden in Folge der Art und Weise des klerikalen Unterrichtes,
der eine ernste Gefahr sei.

— Madier-Montjau hat zu Artikel 7 folgendes Amen-
dement eingebracht:

Niemand darf die Leitung irgend einer öffentlichen oder Pri-
vatlehranstalt übernehmen oder Unterricht ertheilen, wenn er der
Weltgeistesfreiheit oder einer geistlichen Congregation angehört oder
dieselbe nicht seit mindestens zwei Jahren verlassen hat. Diese
Bestimmung bezieht sich nicht auf die Directoren und Profes-
soren der theologischen Facultäten und der großen Seminare,
die bereits bestehen oder durch vorhergehende Gesetze aner-
kannt sind.

— Blanqui hat sich nach Bordeaux begeben und wird
dort in einer Wählerversammlung erscheinen. Man bereitet ihm
in Bordeaux, wie die „Marcellaise“ anzeigt, ein Bankett von meh-

reiner tausend Gebeten vor. Das radikale Blatt setzt in seine Wiederwahl nicht den geringsten Zweifel.

Spanien.

Madrid, 26. Juni. Die Regierung legte den aus Portugal kommenden Ausfuhrartikeln eine Quarantäne von drei Tagen auf, weil bei Lissabon das gelbe Fieber ausgebrochen ist.

England.

London, 25. Juni. Lady Frede hat telegraphiert, daß die Leiche des Prinzen Napoleon, da sie nicht rechtzeitig für die Abfahrt des „Lendos“ eintreffen kann, auf dem gewöhnlichen Postdampfer, der in Plymouth am 27. oder 28. Juli eintrifft, nach England befördert werden wird.

Die Nagelschmiede in Ost-Worcestershire und Süd-Staffordshire haben ihren Arbeitgebern angezeigt, daß sie eine Erhöhung ihrer Löhne um 20 Pct. beanspruchen. Falls ihnen diese Lohnhöhung nicht zugestanden wird, beabsichtigen etwa 20 000 Nagelschmiede, binnen 14 Tagen die Arbeit einzustellen.

Rußland.

Petersburg, 23. Juni. Laut Tagesbefehl des Moskauer Oberpolizeimeisters vom 19. d. sind dort wieder nicht weniger als 59 Hausknechte verschiedener Ungehörigkeiten wegen zur Strafe gezogen worden und zwar 6 wegen Nichterscheinens auf dem Posten, 15 wegen eigenmächtigen Verlassens desselben, 14 wegen Betrunktheit, 24 wegen Schlafsucht. Die Schuldigen der beiden ersten Kategorien sind zu je 5 Rubel Strafe oder drei Tagen Arrest, die der nächsten Kategorie zu je 3 Rubel resp. zwei Tagen Arrest und die Schlafsuchtigen zu je 1 Rbl. oder 1 Tag Arrest verurtheilt worden. Außer Straffällen veröffentlicht derselbe Tagesbefehl jedoch auch eine Reihe von Belohnungen an Polizeiunterofficiere, Nachtwächter u. dgl., die theils beim Anhalten verdächtiger, theils beim Wiedereinfangen entprungener Personen Muth und Umsicht bewiesen. In einem Falle war ein Brandunglück im Entstehen verhindert worden und eine der Feuerversicherungsgesellschaften, die Russische, übermittelte daher dem Oberpolizeimeister von sich aus eine Geldbelohnung von je 10 Rbl. für die betreffenden Nachtwächter, welche in der Kanzlei Sr. Excellenz entgegenzunehmen angewiesen wurden. — Einige Beamte in P. e r e j a s l a w l (Gouvernement Poltawa) erhielten unlängst anonyme Briefe zugesandt, in welchen die Socialisten ihr Programm zu entwickeln für notwendig befanden: die Briefe trugen einen Stempel, der ein Bein, einen Dolch und einen Strid zeigte. In den letzten Tagen sah ein Einwohner der Stadt bei einem jüdischen Schneider ein Siegel mit zwei gekreuzten Schwertern und der Aufschrift: „Gesellschaft russischer Socialisten“. Sofort wurde die Polizei davon in Kenntniß gesetzt. Der Verkäufer des Siegels, der bei der Postwachen Bahn dient, wußte sich anfangs der Verfolgung zu entziehen, wurde aber bald verhaftet. Er leugnet, der Verkäufer des Siegels zu sein.

Ägypten.

Kairo, 26. Juni. Tawfik Pascha begab sich Nachmittags um 5 Uhr, begleitet von den diplomatischen Vertretern der Mächte, nach der Citadelle und wurde dort unter Führung von 101 Kanonenschüssen zum Khebeve angesetzt. Die Proklamierung Tawfiks zum Khebeve wurde von Eingeborenen und Europäern mit großer Beifalligung aufgenommen. Der bisherige Khebeve Ismail geht demnach nach Konstantinopel.

Das Consular-Corps beschloß, dem neuen Khebeve Tawfik und sicherte ihm die Unterstützung der Consuln zu. Der Khebeve dankte und sagte, er werde alle Anstrengungen machen und seine ganze Energie einsetzen, um dem Lande gute Dienste zu leisten. Er hoffe auf die wohlwollende Unterstützung des Consular-Corps. Das Ministerium gab seine Demission. Der Prinz bat dasselbe jedoch, zu bleiben.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 27. Juni. Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist die Errichtung einer Gast- und Schankwirtschaft in der unmittelbaren Nähe einer Kirche oder Schule unter allen Umständen nicht zu genehmigen. Ein in unmittelbarer Nähe der Kirche belegenes Gasthaus bietet den Kirchgängern vor und nach dem Gottesdienste eine mit der Würde und Bedeutung

desselben nicht zu vereinbarende Gelegenheit zu Zerstörungen und ein den die Schule besuchenden Kindern stets vor Augen gehaltenen Wirthschaftsverkehr sei jeden Zweck des Schulbesuchs hindern.

Neuß, 27. Juni. Gestern meldeten wir die Verhaftung eines Mannes. Derselbe ist ein Bewohner der Seibhöhe und beschuldigt, seine Stiefmutter mit einem Messer lebensgefährlich verletzt zu haben. Er ist bereits nach Düsseldorf in Arrest abgeführt worden.

Zwei Schwadronen Husaren nebst entsprechender Infanterie, Truppen der Düsseldorf Garnison, machten diesen Morgen über Heerdt, Weissenberg, Neusefurst bis in die Nähe der Stadt eine größere Manöverübung gegen einen marfirten Feind.

Gegen Mittag entstand in einem Hause der Clarissenstraße ein Kaminbrand, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Durch eifrige Hülfe der Nachbarschaft wurde das Feuer schließlich gelöscht. Schaden ist nur durch das bei den Löscharbeiten reichlich gestossene Wasser verursacht.

Bochum, 25. Juni. Der Postbeamte, über den wir nach dem „M. Spr.“ berichtet hatten, daß er, weil der Unterschlagung eines Gelbbriefes verdächtig, am Sonntag verhaftet worden sei, ist heute als unschuldig wieder entlassen worden.

Witten, 23. Juni. Der „Witt. Anz.“ schreibt: Von Oberfeld kam am Mittwoch ein Gastwirth nach Dortmund und kaufte auf dem Markte zwei Pferde für den Preis von 312 M. In der Nähe des dortigen Bahnhofes band er die Thiere an einen Pfahl und entfernte sich auf einige Minuten. Dies beobachtete ein schlauer Bursche und mit Kermine suchte er sich das bessere Pferd aus, schwang sich auf dasselbe und trabte damit nach Witten. Am Gängelband verkaufte er das Pferd an einen Fuhrunternehmer für 36 M. Nach Ermittlungen wurde nun das gestohlene Pferd am Samstag entdeckt und der Dieb in der Person eines in der hiesigen Umgebung wohnhaften Mannes erkannt. Leider war derselbe spurlos verschwunden, als man ihn verhaften wollte.

Geseke, 21. Juni. Das Decanat Geseke kam von jetzt an den vom „Culturkampf“ am härtesten heimgeführten Gegenden der Kreise Brilon und Warburg beigegeben werden; mit dem von uns bereits gemeldeten Tode des Pfarrers Wirth in Hellinghausen ist von 16 Pfarren des Decanates genau die Hälfte verwaist.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 28. Juni. (Wochenbericht.) Wenn der vergangenen Woche in unserer hiesigen Getreidegeschäfte weniger der Stempel der Flaue aufgedrückt war, als dieses in der Vorwoche gewesen ist, so bleibt das lediglich den geringen Zufuhren zuschreiben, durch welche nämlich sowohl Weizen als Roggen zu den letzten Notirungen willigere Aufnahme fanden. Hafer konnte gleichfalls gut begeben werden. Gerste und Buchweizen ganz geschäftlos. — Mit Delaaten ist es noch unverändert geblieben, denn die Forderungen dafür bleiben im Mißverhältnisse zu den Marktpreisen, welche den vorwöchentlichen Standpunkt ungefähr behaupteten. Rübkuchen fest.

Mein, 27. Juni. Amtliche Notirungen der Handelsmarter. Weizen mitter, hies. eff. M. 21.00—21.50 B., fremder 19.50—20.50 B., per Juli —, bz. 18.70 B., 18.55 B., per Nov. 19.15—19.10 B., 19.15 B., 19.05 B. Roggen unverändert, hies. eff. M. 13.00—15.00 B., fremder 12.00—14.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Piter per Juli —, bz. 11.70 B., 11.55 B., per Nov. 12.45 B., 12.45 B.

Hafer ohne End per 50 Kst. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Kist. hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B. Rübkuchen geschäftlos, per 50 Kist. mit Faß in Eisen, eff. in Partien von 100 Ctr. M. 30.20 B., per Oct. —, bz. 29.60 B., 29.70 B.

(Randmarkt) Weizen M. 19—20.60; Roggen —; Gerste —; Hafer 14.00—15.00 bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren sehr schwach.

Köln, 27. Juni. (Marktbericht.) Butter per Pfd. M. 0.90. Eier per Viertel 1.30. Schinken per Stück 0.00. Hinkel per Paar 2.50. Tauben per Paar 0.80. Truthahn per St. 11.00. Kaninchen 1.00. Gänse 1.50. Enten 4.00. Gänse 0.00. Hecht per Pfd. 1.00. Kalbsteisch 0.60. Hammelfleisch 0.70. Schinken 0.55. Kalbsteisch 0.70. Kartoffeln, weiße per 100 Pfd. 5.60, dito rote 5.70, gelbe 0.70. Kartoffeln, weiße per 100 Pfd. 5.60, dito rote 5.70, gelbe 0.70.

Grevel, 27. Juni. Weizen schwere Sorte 20.00, mittlere Sorte 19.00, leichte Sorte —, Roggen schwere Sorte 14.25, mittlere Sorte 13.25, Gerste schwere Sorte 20.00, mittlere Sorte —.

19.00, leichte —. Hafer schwere Sorte 14.00, mittlere Sorte 13.50, leichte —. Alles per 100 Kilo. Kartoffeln (per 100 Kilo) 10.00. Stroh (per 100 Kilo) 5.50. Heu (per 100 Kilo) 6.50. Rindfleisch (per 1/2 Kilo) —.55. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck —.75. Butter 0.95. Eier (60 Stück) 186.— bz., Juli-Aug. 186.— bz., Herbst 193.— bz., Roggen per Juni-Juli M. 119.— bz., Juli-Aug. 119.50 bz., Herbst 126.50 bz., Oct.-Nov. 129.— bz., Hafer per Juni M. 127.— bz., Juli-Aug. 127.— bz., Herbst 130.— bz., Rübkuchen loco M. 66.30 bz., per Juni 66.— bz., Sept.-Oct. 66.40 bz., Oct.-Nov. 66.90 bz., Spiritus loco M. 53.60 bz., Juni 53.— bz., Juli-Aug. 53.— bz., Aug.-Sept. 53.70 bz., Sept.-Oct. 53.60 bz.

Antwerpen, 27. Juni. Petroleum fest. Blank disp. frs. 17.50 Br., per Juni 17.50 Br., Juli 17.50 Br., August 18.— Br., Sept. 18.50 Br., Oct.-Dec. 19.— Br. — Amerik. Schmalz Marke Wilcor disp. frs. 84.50. — Amerik. Speck loco disp. frs. 65. — Short disp. 68.— Schweinefleisch frs. 55.— — Woll-Umfang 89 Gallen. Kurz Köln 123.20.

Antwerpen, 27. Juni. (Schluß.) Petroleum besetzt. Disp. frs. 17.— bz., 17.25 B., Juni 17.25 B., Juli 17.25 B., Sept. 18.50 B., Oct.-Dec. 18.75 B.

Kull, 27. Juni. Feinöl disp. 27 1/2 — 3/4, per Oct.-Dec. 26 1/2 — 3/4. Raffinirtes Cottonöl disp. 27 1/2, per Nov.-April —.

Stiermärkte.

Paris, 26. Juni. Zugetrübene waren: 2518 Ochsen, 426 Kühe, 60 Stiere, 1323 Kälber, 16,436 Hammel, 4036 Schweine. Verkauf wurden: 1986 Ochsen 426 Kühe, 65 Stiere, 1171 Kälber, 16,438 Hammel, 4006 Schweine. Durchschnittspreise: Ochsen frs. 1.44—1.86, Kühe 1.10—1.78, Stiere 1.15—1.40, Kälber 1.45—2.28, Hammel 1.50—2.10, Schweine 1.40—1.60.

London, 26. Juni. An den Markt gebracht waren 1200 Stück Hornvieh, 10000 Schafe, 200 Kälber. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. 10 d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. 10 d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Letzte Post.

Berlin, 27. Juni. (Reichstags.) Der Gesetzentwurf, betreffend den Eisenbahnbau Leterden-Diebenhofen wird in dritter Beratung ohne Debatte genehmigt, ebenso die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt pro 1874. Es folgt die zweite Beratung der von der Tarifcommission vorbereiteten Positionen des Zolltarifs. Hamacher referirt Namens der Commission. Nummer 5 (Droguerie, Apotheker und Farbenwaaren) wird unter Ablehnung der bezüglichen Amendements unverändert nach den Anträgen der Commission genehmigt.

Die Tabaksteuercommission lehnte den Antrag Schmidt (Württemberg) importirten Tabak mit 100 Mark, inländischen mit 60 Mark zu besteuern, ab. Der Regierungskommissar erklärte vorher, daß durch Ablehnung des Antrags Schmidt die Vorlage ernstlich gefährdet würde. Gegen wurde der Antrag Stephan (für importirten Tabak 92 für inländischen 60 Mark) abgelehnt. Die Nachsteuerung wurde mit 22 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Paris, 27. Juni. Im gestrigen Ministerrath, wo die neueste Haltung der bonapartistischen und der royalistisch-orleanistischen Parteien zur Besprechung kam, wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht an der Zeit sei, die Mitglieder der Bonapartisten wieder zu verbannen. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Paris, 27. Juni. Prinz Napoleon Jerome bleibt dem Vernehmen nach vorläufig in Paris, wo derselbe eine Zusammenkunft mit Neuber nach dessen Rückkehr von Chislehurst haben wird. — Heute wurde das Testament des kaiserlichen Prinzen in Gegenwart des Prinzen Murat, des Herzogs von Mouchy, des Vicomte d'Aquado, des Baron Davilliers-Labedoyere, des Herzogs von Bassano und der Herren Franceschini, Pietri, Neuber und der Kaiserin geöffnet. Das Testament enthält bloß Bestimmungen über das persönliche Vermögen des kaiserlichen Prinzen und einige Bemerkungen über die Lage der bonapartistischen Partei die Erbfolgefrage wird in demselben nicht erörtert.

London, 27. Juni. Zufolge heute Vormittag ausgegebenen Bulletin verdrachte die Kaiserin Eugenie eine bessere Nacht und nahm mehr Nahrung. Beaconsfield fuhr verminderte Nacht spät nach Chislehurst; Neuber verließ heute daselbst mit Pietri, Charles, Bonaparte und Prinz Murat.

Klee-Verkauf

zu Oberloerick.

Am Montag den 30. Juni 1879,

Nachmittags 2 Uhr,

zu Oberloerick im Wirthschaftslocale von Schmitz läßt Frau Wwe. Th. Huthmacher zu Niederloerick öffentlich auf Credit verkaufen:

1. 5 Rm. Luzernerklee auf dem Rheinfeldsberg,

5 Rm. ditto im Rheinfeldsgrund,

7 Rm. ditto am Wittwege,

7 Rm. ditto am Wege von Oberloerick nach Heerdt,

12 Rm. ditto im Wiefelbe,

2 Rm. ditto auf dem Zehland.

Neuß. Knein, Notar.

Kleeverkauf

zu Oberloerick.

Am Montag den 30. Juni c.,

Nachmittags,

gleich nach dem Verkaufe für Frau Huthmacher im Wirthschaftslocale von Schmitz zu Oberloerick lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

1. 5 Rm. Luzernerklee in der Apfelweide,

Gras-Verkauf

zu Grimlinghausen.

Am Mittwoch den 2. Juli

d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

zu Grimlinghausen im Wirthschaftslocale von Herrn Hefemann läßt der Erbe des verlebten Notars Herrn B. Müller in Düsseldorf öffentlich auf Credit versteigern:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf verschiedenen unter Grimling-

hausen im Gemeindegeld gelege-

nen Wiesenparzellen.

Gierbei läßt die Wohlthätliche Kirchen-

verwaltung von Grimlinghausen

den diesjährigen Grasaufwuchs im

sogenannten Kirchenbend

mitversteigern. Neuß, Notar.

Gras-Verkauf

zu Grimlinghausen.

Am Donnerstag den 3. Juli

d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

zu Grimlinghausen im Wirthschaftslocale von Herrn Hefemann läßt der Erbe des verlebten Notars Herrn B. Müller in Düsseldorf öffentlich auf Credit versteigern:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf verschiedenen unter Grimling-

hausen im Gemeindegeld gelege-

nen Wiesenparzellen.

Gierbei läßt die Wohlthätliche Kirchen-

verwaltung von Grimlinghausen

den diesjährigen Grasaufwuchs im

sogenannten Kirchenbend

mitversteigern. Neuß, Notar.

Immobiliar-

Verkauf

in Gohr.

Am Donnerstag den 10. Juli

d. J., Nachmittags,

gleich nach Beendigung des Verkaufes

für die Kinder Heinrichs läßt Herr

Heinrich Bechlenberg zu Straberg

öffentlich auf ausgedehnte Zahlungs-

terminen

versteigern folgende in der Gemeinde

Gohr gelegene Immobilien als:

26 Are 39 Meter Ackerland am

Guhbistatthorweg neben M. Ma-

theisen und Gertrud Schiefer;

11 Are 21 Meter Ackerland am

Gassenpöschchen neben J. Ritz und

Heinrich Groß;

Gras-Verkauf

zu Neubrück.

Am Donnerstag 3. Juli 1879,

Nachmittags um 3 Uhr,

zu Neubrück im Wirthschaftslocale von Flink

lassen öffentlich auf Credit versteigern:

1. Die Kirchenverwaltung von

Nettesheim:

5 Rr. Gras an der alten Erft,

8 Rr. ditto am Schangerbend;

2. Herr Franz Broich auf Wufcher-

hof:

6 Rr. Gras im Schangerbend.

Neuß. Knein, Notar.

Fruchtverkauf

zu Gohr.

Am Donnerstag den 10. Juli

curr., Nachmittags

gleich nach dem Verkaufe für Bechlen-

berg, läßt Herr Adolf Eichhorn,

früher in Gohr, jetzt bei Benrath woh-

nend, beim Wirthen Gahn öffentlich

auf Credit versteigern:

Fruchtverkauf

zu Gohr.

Am Donnerstag den 10. Juli

curr., Nachmittags

gleich nach dem Verkaufe für Bechlen-

berg, läßt Herr Adolf Eichhorn,

früher in Gohr, jetzt bei Benrath woh-

nend, beim Wirthen Gahn öffentlich

auf Credit versteigern:

170 Ruthen Korn am Neuenwei-

merweg,

1 Mrg. 47 Rth. ditto zwischen

Guhbistatthor und Gertrud Schiefer;

152 Rth. ditto daselbst,

2 Mrg. ditto am Kavitenberg,

1 Mrg. 64 Rth. Weizen im Boh-

winkel,

122 Rth. ditto daselbst,

122 Rth. ditto am Kirchberge,

64 Rth. ditto auf der Galle,

152 Rth. ditto zwischen Guhbis-

tath und Ruffelamp,

1 Mrg. 59 Rth. Hafer zwischen

Guhbistatthor,

102 Rth. ditto an der Stühede,

1 Mrg. 28 Rth. ditto an den

Kreuzweiden,

1 Mrg. 64 Rth. ditto in der

Hofstube,

122 Rth. ditto am Kirchberge,

170 Rth. ditto in der Roseller-

bütte.

Neuß. Knein, Notar.

Bohnen Erbsen - Kaffee

von

B. Fischbach & Co. i. Düren.

Eingelagert und vorzüglichster Erbsen-

für Bohnen-Kaffee, empfohlen durch

mehrere berühmte Aerzte, allein echt zu

haben in 1/2 u. 1/4 Pfd. Paketen à 50 Pf.

per Pfd. bei

G. A. J. Kamphausen in Neuß.

Kamphausen & Söpper

in Königsborn.

den 6

wiese a

64 R

in 2

Gras

II

4 Mrg

neben

6 Mrg

werth i

1 Mrg

mittlere Sorte
offen (per 100
100 Stilo) 6,50.
Dammel-
3,00 Stilo.)
3, Juni-Juli
Regen per
126,50 bz.,
3, Juni-Juli
1171 Küber,
Kübel loco
3, Juli-Aug.
3, auf disp. frs.
ist 18.— Br.,
3, 3malz Marke
pon. frs. 65.
Umsatz 89
festigt. Disp.
25 B., Sept.
ec. 26 1/2 — 3/4.

Düfen, 426
6 Schweine
1171 Küber,
Düfen frs.
1,45—2,28,
1200 Stilo
zahlte wurde
5 fl. 10 d.,
1 fl. 6 d. bis

esentwurf,
rd in dritter
eine Rech-
die zweite
Positionen
Sommission.
wird unter
nach den

g Schmidt
abfischen mit
ar erklärte
ie Vorlage
Stephan
abgelehnt.
abgelehnt.
wo die
stisch-orleas-
age aufge-
stendenz-
e wurden

leibt dem
zusammen-
aben wird.
in Gegen-
s Bicomte
1093 von
r und der
immungen
und einige
die Erb-

gegebenen
nach und
nach spät
ri, Char-
Niederwei-

zwischen

enberg,
im Hof-

berge,
alle,
Gubbis.

zwischen

stühede,
an den

in der

berge,
Rofeller-

Rotar.

affee

Düren.
Erjap-
en durch
echt zu
50 Pf.

Neuß.
gger

Licitation zu Gohr.

In der außergerichtlichen Uebungssache der Kinder und Enkel von Al- bert Heinrichs in Gohr, nämlich: 1. des Gerhard Heinrichs Aderer daselbst; 2. des Peter Heinrichs, Aderer ebenfalls daselbst, und 3. des Johann Neuhausen, Stellmacher, auch daselbst wohnend, im eigenen Namen und als Vater und gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten ersten Ehefrau Elisabeth Brünagel gezeugten noch minorennen Kindes Namens: Johann Hubert Neuhausen ohne Geschäft bei seinem Vater wohnend; sollen auf Grund Beschlusses des Königl. Vormundschaftsgerichtes in Dormagen vom 13. Mai 1879, wonach die vor dem unterschriebenen Notar am 5. selbigen Monat gethätigte Verkaufsvereinbarung bestätigt worden, durch den unter- zeichneten in der Stadt Neuß, Landgerichtsbezirk Düsseldorf, wohnenden Königlich Preussischen Notar Heinrich Joseph Klein folgende in der Gemeinde Gohr Bürgermeisterei Nivevenheim, gelegene, im Kataster unter Artikel 82 ein- getragenen Immobilien öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:

1. 10 Acre 87 Meter Ackerland am Gohrbeckerwege neben Ferdinand Gichhorn und Michael Helten, Flur O Nr. 90 des Katasters, Tare M. 180;
2. 14 Acre 72 Met. Ackerland am Neuperwege neben Joh. Jos. Nix und Caspar Schmitz, Flur O Nr. 592/147, Tare M. 195;
3. 6 Acre 40 Met. Ackerland am Gohrbeckerwege neben Schillings, Dreiß und Adr. Emanuel, Flur O Nr. 204, Tare M. 135;
4. 7 Acre 97 Met. Ackerland am Horrenpfadchen neben Philipp Cremer und Werner Schroer, Flur O Nr. 382, Tare M. 120;
5. 8 Acre 21 Meter Ackerland an der Nußhecke neben Johann Hubert Gichhorn und Wittwe Sattler, Flur O Nr. 436, Tare M. 135;
6. 5 Acre 29 Met. Ockland in den Lichenden neben der Gwonne und Anton Beder, Flur M Nr. 15/11 Nr. 1, Tare M. 24;
7. 15 Acre 52 Met. Ackerland am Dellgratherwege neben Simon Hahn und Heinrich Nix junior, Flur P Nr. 48 u. 49, Tare M. 300;
8. 34 Acre 70 Met. Ackerland auf'm Broichschen neben Caspar Schmitz und Engelbert Zimmermann, Flur M Nr. 261/15, Tare M. 450;
9. 28 Acre 7 Met. Ackerland in den Kreuerschwyppen neben Peter Joseph Loosen und Friedrich Schmitz, Flur M Nr. 544/9, Tare M. 390;
10. 34 Acre 7 Met. Ackerland in der Hofstühle neben Stephan Hamacher und Wittwe Boes, Flur M Nr. 572/9—15, Tare M. 450;
11. 24 Acre 77 Met. Ackerland in der Hofstühle neben Werner Schroer und Friedrich Schmitz, Flur M Nr. 765/9, Tare M. 360;
12. 8 Acre 14 Met. Ackerland am Gassenpfadchen neben Gerhard Vellen und Philipp Cremer, Flur O Nr. 261, Tare M. 140;
13. 7 Acre 56 Met. Ackerland am Dellgratherwege neben Peter Nix und Heinrich Nix, Flur P Nr. 42 des Katasters, Tare M. 180.

Donnerstag den 10. Juli 1879,
Morgens 10 Uhr,

zu Gohr im Wirthshofe von Simon Hahn anberaumt, und können das Bedingungsheft wie die sonstigen Voracte bei dem unterschriebenen mit dem Verkauf beauftragten Notar eingesehen werden.
Neuß, den 23. Mai 1879.

Der Königl. Notar
H. J. Klein.

Gras-Verpachtung und Wiesen-Versteigerung zu Neuß.

Montag den 30. Juni 1879,
Nachmittags 2 Uhr

lassen bei dem Wirthshof Herrn Hub. Pelzer zu Neuß, Niederstraße, 1. die Stadt Neuß, 2. Frau Wwe. 3. P. Panzer daselbst, 3. Erben von Herrn Paul Kallen daselbst 4. Herr Cornelius Reinartz zu Derfumerhof, 5. Herr Barthel Haanen zu Köln, 6. Frau Wwe. Jos. Henke zu Düsseldorf 7. Herr Bernard Kallen zu Uerdingen, 8. Herr Michael Schmittmann zu Düsseldorf, 9. Herr Heinrich Schmittmann zu Herdt, 10. Herr Carl Lamberz zu Neuß.

ihre auf der Neußermiese ge- legenen Gräseren,

wie solche in der Nr. 132 dieser Zeitung vom 14. Juni c. und durch Anschlagzettel genau bezeichnet sind,

öffentlich für das laufende Jahr verpachten.

Sodann lassen noch verpachten resp. unter günstigen Bedingungen versteigern:

I. Geschw. Conen zu Hamm:

den Grund und Boden nebst Aufwuchs einer auf der Neußermiese auf den langen Sohlen gelegenen Wiesenparzelle, groß 4 Morg. 64 Ruth., begrenzt von Kallen und Rottels, — Stück von von Lange in 2 Parzellen, — im Falle Nichtzulages jedoch nur den diesjährigen Grasaufwuchs;

II. Frau Reg.-Rath Otto zu Düsseldorf:

4 Morg. 145 Ruth. Gras zwischen den Delgangswiesen und dem Rheine, neben Walbröhl und Verschiedenen in Parzellen,
6 Morg. 165 Ruth. ditto daselbst neben Walbröhl und dem Tieperswerth in Parzellen,
1 Morg. 53 Ruth. ditto auf den kurzen Sohlen;

III. Herr Heinrich Orthmann zu Schuffenhof:

2 1/2 Morg. Gras, neben dem Leuchtenbergstüd und Verb. Kallen, vom Schachtloch bis an die Erst,
1 1/2 Morg. ditto auf den kurzen Sohlen, neben Voisserse und Peter Conen am Binnenwasser;

IV. Erben von Herrn Paul Kallen:

7 Morg. 106 Ruth. 80 Fuß Gras, neben Gideler und Joh. Kallen, in Parzellen.
Feldhüter Bovenfchen weisfämmtliche Stücke an.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Ein Mädchen vom Lande bei
zwei Kindern gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Ein Mädchen von ordentlichen
Eltern bei 2 Kindern gleich gesucht.
Die Exp. sagt wo.

Fruchtverkauf zu Rubbelrath.

Mittwoch, den 9. Juli curr.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Frau Wwe. Joh. Heinrich Breuer in ihrem Locale zu Rubbelrath öffent- lich auf Credit gegen Bürgschaft ver- kaufen:

- 2 1/2 Morg. Korn am Vorsterwege, Adam Drath und Ab. Blantenstein, 1/4 Morg. ditto am grünen Wege neben Schnell und Bongard,
- 1 Morg. ditto am Dyder Busch, neben Ohligs und Effer,
- 1 Morg. ditto am Dyder Pfad, neben Schnell u. Eigenthümer,
- 2 Morg. Weizen auf'm Felt-berge am Gieher Kirchwege,
- 3 Morg. ditto an der Kievenstraße, neben Ohligs und Blantenstein.

Immobilienverkauf zu Büttgen.

Mittwoch, den 16. Juli curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen Wwe. u. Kinder Joh. Peter Karten zu Büttgen im Wirthshofe von Franz Andrease daselbst an der Kapelle, unter sehr annehmbaren Be- dingungen öffentlich meistbietend ver- kaufen:

- a. ein Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten und Ackerland, gelegen zu Büttgen im Dorf, groß 1 Morg. 134 Ruth., begrenzt von Herrn. Jäger, Wwe. Maubach und Pet. Kallen;
- b. 4 1/2 Ruth. Ackerland an der Schie- ruthe dem Erbe gegenüber, neben dem Vorster- und Kulturwege,
- c. 45 Ruth. ditto am Erbe neben dem Kulturwege, Geshw. Schmitz und dem Communalwege, vom Vorsters- wege durchschnitten,
- d. 2 Morg. 32 Ruth. Ackerland an der Kapelle neben Carl Hütten und Erben Hef in 2 Parzellen,
- e. 1 1/2 Ruth. ditto daselbst neben De- Graaf u. Th. Band in 2 Par- zellen,
- f. 57 1/2 Ruth. ditto am breiten Teich neben Berrischen und Weg,
- g. 155 1/2 Ruth. ditto am Vorsterpfad neben Erben Paul Kallen und Maubach,
- h. 55 Ruth. ditto auf'm Feldchen neben Maubach und Wwe. Haus- mann,
- i. 63 Ruth. ditto auf'm Feldchen neben dem Communalweg und Rabemacher,
- k. 69 Ruth. ditto an der Kapelle neben Franz Andrease und Carl Hütten.

Immobilien- und Frucht-Verkauf zu Kaarst.

Dienstag, den 15. Juli curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Aderer Wilh. Jos. Robert zu Kaarst im Wirthshofe von Ferd. Kesslenboom daselbst unter aus- gezeichneten Zahlungsbedingungen öffentlich ver- steigern:

- a. ein Häuserbe zu Kaarst im Klein- fep, bestehend aus Wohnhaus Nr. 251, Stallung, Hof, Bad- haus und Garten, begrenzt vom Communalwege und Erben Heint. Hamacher, groß 1 Morg. 109 Ruth. 80 Fuß;
- b. 1 Morg. 66 Ruth. 40 Fuß Acker- land neben dem Erbe und Heint. Henzen in 2 Parzellen;
- c. 1 Morg. 81 Ruth. 45 Fuß Acker- land im Kleinfep neben dem Wege, Pet. Nötting und Erben Heint. Hamacher;

darnach folgende, gegen Hagelschaden versicherte Frucht, als:

- 1 1/2 Morg. Korn an der Mühle neben Verkäufer;
- 1 Morg. ditto im Dorferfelde, neben Kappers und Eigenthümer;
- 160 Ruth. ditto im großen Kamp, neben P. W. Wilms;
- 1 Morg. Weizen daselbst neben Rabmacher.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Fruchtverkauf zu Scherhausen.

An einem noch näher zu bestimm- den Tage läßt Hr. Heint. Spodloth zu Scherhausen

12 Morg. Roggen, 6 Morg. Weizen und 8 Morg. Hafer öffentlich auf Credit verkaufen.
Neuß. Brandenbergs, Notar.

Immobilienverkauf zu Brühl-Büderich.

Montag den 30. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthshofe des Herrn Gottfr. Neuhausen zu Brühl lassen die Gebrüder Fells zu Büderich:

- 73 Ruthen Ackerland zu Brühl an der Kuhstraße neben Gohr. Fells,
- 73 Ruth. ditto daselbst neben Ge- schwister Hüfner,
- 104 Ruth. ditto auf dem Schmitz- berg neben Effer und Broders, vorh. Viehhofsweg und Hüfner, vom Brühler Kirchweg durchschnitten
- 1 Morg. 144 Ruth. 90 Fuß Acker- land im Büderichfeld neb. Herrn. Nofellen u. Erben Heint. Nofellen unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Neuß. A. Hinderkotte, Notar.

Gras- und Klee- Verkauf

zu Brühl-Büderich.

Montag den 30. Juni d. J.,
im Wirthshofe des Hrn. Neuhausen gleich nach dem Verkaufe für Gebrü- der Fells, lassen

Herr August Hermes zu Neuß:

- 1 Morg. 60 Ruth. Gras am Rhein an der Fall — in 2 Rtn.,
- 1 Morg. 135 Ruth. ditto mit Lu- zernerse am Apelfeldesgraben in 2 Rtn.,
- 2 Morg. 135 Ruth. ditto im Nie- derfeld am Damm — in 4 Rtn.,
- 3 Morg. ditto am kölschen Bend — in 3 Rtn.,
- 5 Morg. ditto daselbst an der Ab- fahrt hinter der großen Kaule — in 5 Rtn.;

sowie die Hälfte von ca. 1/4 Morg. Hafer am Apelfeldesgraben;

Herr Hubert Hermes zu Nidtrath:

- 2 Morg. 90 Ruth. Luzernerse im Nöttingen und
- 1 Morg. 135 Ruth. ditto am Apel- terfeldesgraben — in Parzellen auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. A. Hinderkotte, Notar.

Mobilien-Verkauf in Wiid.

Die Erben Anton Baumeister zu Wiidlich lassen theilungshalber

am Mittwoch, den 2. Juli c.,
Morgens 9 Uhr,

und nöthigenfalls auch am folgenden Tage,

auf dem Streithofe zu Wiidlich das ge- sammtte Haus- u. Wirthschafts- Inventar, namentlich auch

- 5 Pferde, 1 zweijähriges Fohlen,
- 15 Kühe, theils milchgebend, theils fett, 9 Schweine, 4 Karren, 1 Jauchelarre mit Faß, 1 eiserne Jauchepumpe, 3 Pflüge, 6 Eggen, 1 Ertrator, 1 Walze, 1 Schleife, 1 Fruchthake, 1 Wannenmühle, 1 Mahlmachine, 1 Schaufelmaschine, 1 Chaife mit Geschirr, 1 com- plettes Reitgeschirr, sämmtliches Pferdegeschirr, 1 Partie Heden, Geschirre zur Käsefabrikation, Jagd- geräthschaften, 12 complete Betten, 6 Kleiderchränke, 2 Porzellan- schränke, 2 Kaffeefervice, 3 Dbd. silberne Löffel, 3 Dbd. silberne Messer, 3 Dbd. silberne Gabeln, 2 Dbd. silberne Theelöffel, Bett- tücher, Handtücher, Leinwand, 2 Canaves, Tische, Stühle, Wände, Ofen, darunter ein Mantelofen, 6 Comoden, 4 Consolen, 2 Küchen- schränke, Mantelstöße, Spiegel,

Lampen und sonstige Hausmobilen und Adergeräthe aller Art öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Mit dem Verkaufe der Pferde und des Viehes wird am 2. Juli, Mittags 12 Uhr begonnen.

Posten bis 10 Mark einschließlich sind gleich baar zu zahlen.
Grefeld. Hundt, Notar.

Verkauf

in der Leihanstalt von Pet. Leuch- tenberg Neuß, Spulgasse 10.

Samstag den 5. Juli 1879, Mor- gens 9 Uhr, Versteigerung der verfallenen Pfänder des Monats Februar 1879.

Ich habe mich hier für Neuß und Umgegend als

Geometer

niedergelassen, und verspreche ich alle mir übertragenen geometrischen Arbeiten correct in der kürzesten Zeit und zu billigen Preisen auszuführen. Auch werden alle Arten schriftlicher Aufträge als Gesuche u. s. w. von mir billigt angefertigt.
Neuß, den 27. Juni 1879.

Fr. Bleser,

vereideter Geometer, Gartenstraße 46.

Gründlichen Unterricht im Freihand- und Linezeichnen als auch in Mathematik erteilt

C. Schmeß,
Oberstraße 63.

Tanz-Cursus.

Ich mache hiermit die ergebene An- zeige, daß ich hier im Locale des Herrn Philipp Fassbender

Tanz-Unterricht erteile und lade deshalb alle Herren und Damen freundlichst dazu ein, sich hier selbst melden zu wollen.

Gustorf, den 28. Juni 1879.
J. Speck,
Tanz- und Anstandslehrer.

Den

ausgekämmten Haaren

werden Flechten billig u. gut angefertigt. Neue Flechten von ächten ungefarbten Haaren schon von 3 M. an in der Kölner Haarflechten-Fabrik von

Wilh. Körschgen,
Grefelderstr. 48.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten.

Seuchen, Dreifar, com- binirte Dreifar-Extirpatoren zu haben unter Garantie bei

Jos. Vericks,
Maschinenbauer in Wevelinghoven.

Für Deconomen.

Eine Selbstableger-Mähma- schine, fast neu, unter Garantie für deren Güte billig zu kaufen von

Carl West, Neuß.

Chilisalpeter,

bei garantirtem hohem Gehalt, Gyps und billiges Viehsalz empfiehlt zur gefl. Abnahme

Grevenbroich. W. Fassbender.

Mehrere Parzellen Klee sind zu haben bei

Jacob Danners am Busch bei Hemmerden.

Zwei bis drei Zimmer, eventuell mit Werkstat, an eine stille Familie auf ersten October zu vermieten. Näheres Rheinstraße 36.

2 bis 3 Zimmer auf 1. October zu vermieten bei J. Bierz vor dem Rheinthor.

8 schöne Zimmer, auch getheilt zu vermieten. Wo sagt die Exp.

Ein Unterhaus,

1. Etage und 1 Speicherrzimmer, nebst Antheil an Keller, Speicher und Weiche, per October ganz oder getheilt zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Eine Wohnung von 3 Räumen an eine stille Familie zu vermieten. Die Exp. sagt wo.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere theuere Schwester, Schwägerin und Nichte, **Fraulein**

Elisabeth Rother, heute Abend 10 1/2 Uhr, mehrmals gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten der röm.-kathol. Kirche, im zarten Alter von 22 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.

Barriere Neuh., Düsseldorf und Siegburg, den 26. Juni 1879.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr, die Exequien künftigen Freitag 9 1/2 Uhr statt.

Der Nachbarschaft sage ich hiermit meinen innigsten Dank für die warme Theilnahme, welche mir beim Tode meines sel. Mannes erwiesen worden sowie für die rege Theilnahme am Begräbniß.

Neuh., 27. Juni 1879.

Wwe. Selingrath. Die Exequien finden Donnerstag Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt.

Bekanntmachung

Am 1. Juli, Morgens 7 Uhr, wird der Post- u. Telegraphen-Dienstbetrieb in dem neuen, an der Promenade gelegenen Postgebäude eröffnet, dagegen in den Häusern am Markt und am Münsterplatz eingestellt.

Neuh., den 28. Juni 1879.

Kaiserliches Postamt.

J. A. Schmitz.

Hand- u. Reisefaschinen, Toilettenrollen, Damen- und Reisetaschen, sowie eine schöne Auswahl in gewöhnlichen und feineren **Korbwaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jacob Breuer, Krämerstraße.

Verzierte Briefbogen

und neueste Gratulationskarten, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Schreib- und Galanteriewaaren-Handlung en gros et en détail von

Jacob Breuer, Krämerstraße.

Pascha

türkischer Kaffee per Pfund 30 Pfg. Besser wie alle Surrogate an Nährkraft u. Feinheit des Geschmacks, worin er geringere Kaffeesorten übertrifft.

Wiederverkäufer Rabatt.

Elbern-Ostermann, Neuh., Markt No. 3.

Frisches Jungbier

empfiehlt **Pet. Gerken.**

Von heute ab täglich frisches

Sammelfleisch, beste Qualität.

G. Gels.

Oberländer weiße Kartoffeln angekommen. **L. Krings,** Oberstr.

Gegen der neuen Post 3-4 Zimmer zu vermieten. **Näh. Gröfstr. 16.**

Vorläufige Anzeige.

Der größte Glasfabrikant der Zeit wird hier eintreffen und vom 6. Juli ab einen

Cyclus von Vorstellungen

in der höheren **Glasfabrikationskunst** im Kaufhaussaale geben.

D. Prengel jr.

Großes Schützenfest zu Holzheim.



Samstag den 28. Juni, Abends 7 Uhr: Antreten sämtlicher Schützen, darnach Zug zum Schützenkönig, große Serenade vor demselben. Sonntag den 29. Juni und Sonntag den 30. Juli, Morgens 5 Uhr: **Neveille.** Punkt 11 Uhr:

große Königs-Parade.

Nachmittags 1/4 Uhr: Antreten der Schützen zum Abholen der Fahnen und des Schützenkönigs. Zug durch's Dorf und zum Schießplatze. Dasselbst:

Königs- und Preisschießen

verbunden mit

CONCERT.

Im Schützenlokal findet während des Schießens **Tanzvergnügen** statt.

Um 8 Uhr: Rückzug zum Schützenlokal und später:

Fest-Ball

im Saale des Herrn Heinrich Brücken.

Entree zum Ball für einheimische Nichtmitglieder 3 Mark, eine Dame frei, jede weitere 50 Pfg. Letzteres gilt auch für die Mitglieder. Fremde zahlen 50 Pfg. à Person.

Das Programm für den 6. Juli folgt in nächster Samstagsnummer.

Der Vorstand.

Großes Schützenfest

der St. Sebastianus-Bruderschaft der Pfarre Bedburdyck.



Samstag Abend, den 28. Juni c., Ankündigung des Festes durch Kanonendonner und großen

Bayensfest.

Sonntag den 29. d., Morgens 4 Uhr:

Neveille. Nachmittags 1 Uhr: Antreten sämtlicher Mitglieder auf dem Schützenfelde zu Damm.

Abholen der Fahne und des Obersten. Hiernach

Abholung des vorigjährigen Schützenkönigs und

Zug zur Vogelstange, daselbst Begräbung des

hohen **Protektors** und Eröffnung des

Königsvogelschießens durch Hochdenkselben.

Während des Vogelschießens **Harmonie** auf dem Schützenfelde. Gegen 6 Uhr: **Proklamirung des neuen Schützenkönigs** und Zug zum Balllokal bei **Geschw. Holzappel in Aldenhoven**, daselbst um 7 Uhr:

grosser Fest-Ball.

Montag den 30. d., Morgens 9 Uhr: feierlicher Gottesdienst, nach demselben **Parade** vor dem Herrn Dechanten und dem Herrn Bürgermeister. Nachmittags 2 Uhr: Antreten sämtlicher Schützen und Zug nach

Schloß Dyck, woselbst gegen 3 Uhr:

große Parade

vor **Er. Durchlaucht dem hohen Protektor Fürst zu Salm-Dyck.** Hiernach Zug durch die festlich geschmückten Ortshäuser und Rückzug zum Balllokal, daselbst um 7 Uhr: Eröffnung des

Krönungs-Balles.

Entree zu den Festbällen für Herren 1 M. und Damen 25 Pfg. Am ersten Tage werden Getränke nach Belieben, am zweiten Tage jedoch nur Wein verabreicht.

Zu vorstehenden Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schützenfest

zu Königshoven.

Am Sonntag den 29. und Montag den 30. Juni feiert die hiesige **St. Sebastianus-Schützengesellschaft** ihr dies-

jähriges Schützenfest.

Morgens 5 Uhr: **Neveille.** 8 Uhr: Zug durch's Dorf. 12 Uhr: **Kirchenparade.** Nachmittags 2 Uhr: Abholen der auswärtigen

Schützen. Darnach:

grosse Königs-Parade

und Zug durch's Dorf zu dem großen Schützenfelde; daselbst von 5 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Der Vorstand.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Schützenfestes halte ich mich in allen **Speisen und Getränken** bestens empfohlen.

Wilh. Jos. Röntges, Schenkwirth im Schützenfelde.

Dem Herrn **W. J. Nischen** in Neuh. übertrag ich den Alleinverkauf der echten russischen

Tabak- und Cigarrenfabrikate

aus der Fabrik von **Sautschy & Mangouby** in St. Petersburg für dortigen Platz.

Lhorn im Juni 1879.

A. Gluckmann Kallert,

Generalagent für die Fabrik von **Sautschy & Mangouby** in St. Petersburg.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, empfehle ich die auf den Weltausstellungen in London, Paris, Wien und Philadelphia preisgekrönten Fabrikate der Herren **Sautschy & Mangouby** in St. Petersburg zu Originalpreisen zur gefl. Abnahme bestens.

W. J. Nischen.

Original Singer-Nähmaschinen,

sowie die besten Fabrikate von Nähmaschinen aller Systeme, sowohl für den Familien-Gebrauch als für alle gewerblichen Zwecke zu den leichtesten Zahlungsbedingungen. (Wöchentlich 2 Mark.) Fünfjährige Garantie, Anlernen gratis, exakte Reparaturen an allen Systemen, auch an bei mir nicht gekauften Maschinen. Ferner empfehle mein Lager in **Kurz-, Woll- und Weißwaaren,** Knöpfen, Besatz-Artikeln, Futterzeugen, Zwirn, Baumwolle, Seide, Maschinen-Nadeln aller Systeme, und Delen, **besten Qualität zu den billigsten Preisen.**

E. Dresen,

Neuh., Markt gegenüber dem Rathhause.

H. Jordans, M. - Gladbach,

Lager in **Pianos, Harmoniums und amerikanischen Cottage-Organen.** — Gegründet 1847.

Handloffer, Reise- und Lou-

risten-Taschen, Leder-, Stro-

und Eisenwaren - Damentaschen,

Schließkörbe, Kinderwagen sowie

sonstige Korbwaren empfehlen

zu billigen Preisen in reicher

Auswahl

Geschw. Wienand

Oberstraße.

Empfehle in großer Auswahl:

Drehbänke von . . . Mark 1,50,

Drehkränze von . . . " 2,

Leisterröcke von . . . " 3,

Cachmirröcke von . . . " 6.

Anßerdem **Damen Sommer-**

Paletots wegen vorgerückter Saison

unter Einkaufspreis.

J. Hirsch.

Frisch gebrannter

Kalk

stets vorrätig bei

Theodor Busch,

Reinhardt.

Mehrere **Anstreicher-Gehülfen**

werden gesucht von

Wilh. & Meiner Kurthen

in Grevendroick.

Ein **Bäckerlehrling** gleich ge-

fucht. Die Exp. sagt wo.

Ein älteres **stilles Mädchen**, wel-

ches Küche und Hausarbeit versteht, zu

zwei Personen auf 1. Oct. gesucht.

M. J. d. C.

Für mein Colonials, Material- und

Farbwaaren-Geschäft suche ich ein mit

den nöthigen Schulkenntnissen versehenes

Mädchen in die Lehre.

Franz Freyheim,

Grevendroick.

Ein braves **Mädchen** für Haus-

arbeit auf October gesucht. Nur Solche

mögen sich melden, welche im Besitze

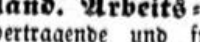
guter Zeugnisse sind. **Näh. in der Exp.**

Küchen- u. Zweitmädchen mit

guten Zeugn. für jetzt und October, sowie

ein **Schäfer** für October erh. Stelle

durch **Frau Köcher, Friedhof 6 Neuh.**



Oberländ. Arbeits-Ochsen,

sowie schwertragende und fruchtbare

Kühe (Odenburger) empfiehlt

S. Mayer,

Neuh.



Schwertragende und fruchtbare

Kühe, sowie **Kinder und Zucht-**

Stiere empfiehlt

J. M. Gans,

Neuh., Quirinstr.

Pius-Verein.

Sonntag den 29. Juni, Abends 1/2 7 Uhr:

Versammlung.

Lehrlingsverein.

Sonntag, 29. Juni, Punkt 1 1/2 Uhr,

Versammlung.

Schützenfest zu Holzheim.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich am 29. dieses in meinem vergrößerten Lokale von Nachmittags 4 Uhr an

Frei-Ball

und Abends 8 Uhr:

Entree - Ball

abhalte. Entree zum Balle für Herren 50, Damen 25 Pfg. Dazu ladet freundlichst ein

Theobald Mertens.

Ober- u. Niederlöricher Schützen-Verein.

Sonntag den 29. ds.:

Gesellschafts-

Ball

im Vereinslokale bei **Schmitz.** Eintrittsgeld für Nichtmitglieder Herren 50, Damen 25 Pfg. **Zanzen frei.** Getränke nach Belieben.

Der Vorstand.

Preisvogelschießen

bei **P. Schröder, Lüttelgehn.**

Als praktische **Gebamme** empfiehlt sich

Frau Maria Schorn, geb. **Trost.**

Vivat Peter!

Dem Herrn **Peter Gallas** zu seinem morgigen Namenstage ein dreifach donnerndes vom Südpol bis Nordpol schallendes

Lebehoch!

Der Nordpol: **E. N., S. A., F. W., Chr. C.**

Vivat Peter!

Dem Jäger Hauptmann **Peter Pesh** zu Bedburdyck die herzlichsten Glückwünsche zu seinem morgigen Namens-

fest.

Seine treuen Jäger.

Hierzu eine Beilage.